

# J. F. LEHMANN'S VERLAG

Verlag folgender Zeitschriften:

Münchener Medizinische Wochenschrift, Deutsche Zahnärztliche Wochenschrift, Jahreskurse für ärztliche Fortbildung, Monatsschrift für Krebsbekämpfung, Der Biologe, Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie, Zeitschrift für Biologie, Kunststoffe, Volk und Rasse, Deutschlands Erneuerung (Vaterländische Monatsschrift).

Konto bei der Bayerischen Vereinsbank und Bayerischen Staatsbank München — Postsparkasse Wien 59594 — Kreditanstalt d. Deutschen Prag II, Krakauergasse 11 (Postsparkassenkonto d. Kreditanst.: Prag 62780) — Nationale Kreditanst. A. G., Ofenpest 62, Postfach 277 (Postscheckkonto Nr. 1111) — Deutsche Bank u. Disk.-Ges., Zweigstelle Kattowitz (Polen) (Postscheckkonto Nr. 300910) — Allgem. Jugoslaw. Bank-Verein A. G., Agram (Zagreb) (Postscheckkonto Mr. 33483) — Schweizerische Postscheck-Rechnung III 4845 — Schweden Postscheckkonto Stockholm 4167 — Central-Postgirokantoor Haag Nr. 145977.

Postscheck-Konto: München 129

Fernsprecher: München 54691

MÜNCHEN 2 SW, den 18. Juli 1934 L/K.

Paul Heyse-Str. 26

An den

Referat VII

28. JUL 1934

Stadtmagistrat München

1a

2968-112/134

Stadtrat München

\* 26. Juli 1934 \*

München Einlaufamt I

Rathaus

Auf der Mentschwaige haben wir eine Strasse mit dem Namen  
Hirsch - Gereuth - Strasse .

Ich stelle hiermit den Antrag, dass der Name dieser Strasse  
geändert wird.

Der Vater der Freifrau von Hirsch-Gereuth, von dem diese  
ihr Geld hat, war der sogenannte "Türken-Hirsch". Er baute  
die Bahnlinie Wien-Konstantinopel, die glänzend rentierte,  
sodass es ihm möglich war, die Kurse dieser Aktien auf eine  
geradezu schwindelhafte Höhe in die Höhe zu treiben. Dann bau-  
te er die Nebenlinien, von denen er im voraus wusste, dass si-  
nicht rentieren konnten und gab diese Aktien zum Kurs der  
alten Aktien der Hauptlinie Wien-Konstantinopel heraus.

Beim ersten Abschluss stellte es sich heraus, dass alle  
Nebenbahnen mit einem ungeheueren Fehlbetrag abgeschlossen  
haben, sodass die Aktien, die früher, wenn ich nicht irre,  
auf 3000 standen, auf 30 zurückgingen, sodass unzählige Fa-  
milien, die ihr Geld darin angelegt hatten, dasselbe restlos  
verloren haben. Der "Türken-Hirsch" verschwand nach Paris.

Einer seiner Söhne hat sich in Gereuth angekauft und  
seine Frau hat von den vielen Millionen, um die der Vater das  
deutsche Volk betrogen hat, auch einige tausend Mark zu wohl-  
tätigen Zwecken verwendet und damit hat sie es noch fertigge-  
bracht, als Wohltäterin des deutschen Volkes gepriesen zu wer-



2968 III

J. F. LEHMANN'S VERLAG

Versand folgender Zeitschriften:

München: Medizinische Wochenschrift, Deutsche Zahnärztliche Wochenschrift, Jahresschrift für praktische Pathologie, Monatschrift für Krebsbekämpfung, Der Biologe, Archiv für Klassen- und Gesellschaftsbiologie, Zeitschrift für Biologie, Kunststoffe, Volk und Kunst, Deutschlands Erneuerung (Nationalistische Monatschrift).

den; ja, es trägt heute noch eine Strasse in München den Namen dieses Erzgauners.

Ich stelle hiermit den Antrag, dass in anbetracht des unerhörten Betrugs, den der Vater von Hirsch-Gereuth am deutschen Volke begangen hat, der Name der Strasse getilgt wird.

Mit deutschem Gruss  
und Heil Hitler !

Stadtarchiv München

5. Nov. 1934

Einlauf Nr. 1096

Ref. VII/1a.

✓ Durch das Stadtratsdirektorium

✓ zum Stadtarchiv.

Da die Gutachterkommission zwar von sich aus eine Umbenennung der Hirsch-Gereuth-Straße abgelehnt hat, bitte ich doch zu der Persönlichkeit, nach der die Straße benannt ist "Klara, Freifrau von Hirsch-Gereuth", gestorben 1899, Stellung zu nehmen.

Am 25. Oktober 1934.

Referat VII:

27.

Marlies

Stiftungen dürfen auf ein Austauschplan

29. Okt. 1934

31. Okt. 1934

Direktorium

Fischer